

EILPOST

5 % machen einen Unterschied

Die Zuwendungen aus dem Fünf-Promille-Topf der Einkommensteuer sind für den Vinzenter Absolventenverein und die Stiftung Vinzentinum pro futuro eine wichtige Einnahmequelle für ihre Fördertätigkeit.

Verein „Die Vinzenter“

Steuernummer: 90011050219

Stiftung Vinzentinum pro futuro

Steuernummer: 92046280217



Auf die Durchführung eines Maturatheaters musste die heurige Oktava aufgrund der Coronakrise verzichten und ihre Hausbar musste sie im Vorjahr ebenfalls „virusbedingt“ früher als geplant zusperren. Dennoch spendeten die Schülerinnen und Schüler einen Teil ihres Hausbarerlöses an den Frauenhausdienst. Das Problem häuslicher Gewalt ist nämlich gerade in Lockdownzeiten aktueller denn je. Leiterin Barbara Wielander und Betreuerin Katrin Gottardi nahmen den Beitrag dankend an.

FÜNFHUNDERT EURO GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN

DAS IST KEINE PFEIFE

von Eva Gadner,
Professorin für Kunstgeschichte

Sie kennen es sicher, das Bild von René Magritte, das unverkennbar eine Pfeife zeigt, aber dennoch klar und deutlich den Schriftzug *Ceci n'est pas une pipe* („Das ist keine Pfeife“) trägt. Der Bildwitz bleibt einem spätestens dann im Hals stecken, wenn man bemerkt, dass der Titel dieses seltsamen Gemäldes *Der Verrat der Bilder* lautet. Verrat! Ein Verrat ist ein besonders schwerer Vertrauensbruch. Wir treten also besser einen Schritt zurück und fragen uns: Hat dieses Bild unser Vertrauen gebrochen? Oder sind wir Ahnungslosen womöglich von allen bisherigen Bildern schamlos verraten worden? Und ist dieses nun das erste oder gar einzige ehrliche Bild? Ein erschreckender Gedanke, schließlich sind wir ständig von Bildern umgeben und – geben wir es zu: Wir vertrauen ihnen blind! Mit der lapidaren Bemerkung *Ceci n'est pas une pipe* zwingt uns Magritte nun zu einem Gedankenspiel über die Pfeife, die keine Pfeife ist, und damit über das Verhältnis zwischen Realität und Bildrealität. Noch weit entfernt von Photoshop und Fake News zeigt uns Magritte: Was auch immer wir im Bild sehen, es ist nicht das, was wir sehen! Im besten Fall ist es zumindest ein Bild davon – aber es könnte auch ein schwarzes Quadrat sein ...



TERMINE MAI 2021

17. 05. – 19 Uhr
Online-Vollversammlung
Absolventenverein

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

EIN SICHERHEITSNETZ, DAS HÄLT

Neben dem gesundheitlichen Aspekt der Coronapandemie sind es vor allem die wirtschaftlichen Umstände, die vielen Menschen in dieser Zeit Probleme und Sorgen bereiten. Obwohl das Vinzentinum eine Bildungseinrichtung in privater Trägerschaft ist, stehen Schule und Heim dank eines breit aufgestellten, unbürokratischen und diskreten Unterstützungssystems seit jeher allen – unabhängig von ihrer finanziellen Situation – offen. Und das wird auch weiterhin so sein.

„Wir haben in den vergangenen Monaten alle miterlebt, wie schnell und unerwartet sich die wirtschaftliche Situation ändern kann. Es ist gut zu wissen, dass die schulische Laufbahn am Vinzentinum wegen finanzieller Einschnitte nicht abgebrochen werden muss,“ sagt Direktor Christoph Stragenegg.

Möglich macht dies neben den öffentlichen Beiträgen und den Zuwendungen des Kassian-Tschiederer-Werkes die 2013 auf Initiative des nunmehrigen Stiftungsratspräsidenten Michael Seeber gegründete Stiftung Vinzentinum pro futuro ONLUS. Allein im Jahr 2020 hat die Stiftung Familien, deren Kinder das Vinzentinum besuchen, mit Stipendien im Umfang von 20.200 Euro unterstützt. Die momentane Krise habe gezeigt, dass es richtig und wichtig war, vor acht Jahren eine Förder-

stiftung aufzubauen, betont Direktor Stragenegg. Gemeinsam mit dem Absolventenverein „Die Vinzenter“ ist die Stiftung zusätzlich auch ein wichtiger Geldgeber für schulische Initiativen. Beispielsweise wurden im Vorjahr gleich im ersten Lockdown sieben neue Laptops angekauft, damit im Fernunterricht Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist und niemand aufgrund mangelnder technischer Ausstattung ins Hintertreffen gerät. Auch der Absolventenverein hat seine Fördertätigkeit im vergangenen Krisenjahr massiv ausgebaut und finanzierte unter anderem die Maßnahmen zur Coronavirus-Prävention in Schule und Heim maßgeblich mit.



Beiden Organisationen ist gemein, dass ein wichtiges Standbein ihrer Fördertätigkeit die Zuwendung der 5-Promille-Quote der Einkommensteuer ist. Die über diesen Kanal lukrierten Gelder kommen nicht nur der Institution, sondern auch direkt den Schülerinnen und Schülern zugute. Direktor Stragenegg unterstreicht, dass die Krisensituation auch gezeigt habe, dass Solidarität und Miteinander lebendig seien: „Stellvertretend danke ich all den kleinen und großen Wohltätern, die dem Verein oder der Stiftung die fünf Promille zuwenden oder sie in irgendeiner anderen Form unterstützen, und jenen, die die Weitsicht hatten, die Stiftung ins Leben zu rufen.“

